

Lohner Heimatblatt

Mitgliederjournal Heimatverein Lohne e.V. mit Museum für Land und Leute

Juli 2017

Nr. 134

Editorial

Liebe Leserin und lieber Leser!



Gerne komme ich der Bitte des Heimatvereines nach, hin und wieder einen kurzen Text mit aktuellen Themen unserer Gemeinde für das Heimatblatt zu schreiben. Gerade die jetzige Ausgabe ist ein ganz passender Zeitpunkt - denn in Kürze werden wir umfangreiche Baumaßnahmen in unserem Ortskern in Lohne beobachten können.

Unsere Grundschule ist "in die Jahre gekommen" und entspricht weder in der Gesamtgröße noch hinsichtlich der Raumkonzeptionen den aktuellen Bedürfnissen. Unsere Gemeinde wächst weiterhin, als einzige Kommune in der Grafschaft Bentheim haben wir eine deutlich positive Prognose bei der

Entwicklung unserer Bevölkerung. Aber nicht nur in der absoluten Einwohnerzahl werden wir wachsen, sondern insbesondere die jungen Familien bleiben gerne hier oder ziehen aus den Nachbargemeinden in unsere Ortschaften. Aus diesem Grund wird unsere Grundschule in Lohne weiter 4-zügig sein und ist damit eine der größten Grundschulen in der Region. Ein Arbeitskreis aus Schule, Eltern, Verwaltung, Politik und Architekt ist mit der Optimierung unserer Grundschule beauftragt worden. Als erste Maßnahme wird in den Sommerferien die "alte Schule" an der Jahnstraße abgerissen um Platz für einen Neubau zu schaffen. Die Entscheidung zu diesem Schritt ist nicht leichtfertig getroffen worden - in dem Gebäude hätten sich aber weder pädagogisch sinnvolle Raumanordnungen noch die angestrebte Barrierefreiheit umsetzen lassen können. Um den insgesamt notwendigen Platz schaffen zu können, wird ein 2-geschossiger Neubau längs der Jahnstraße bis zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 entstehen. Dies ist nur der erste von drei geplanten Bauabschnitten, die einige Jahre in Anspruch nehmen werden.

Mehr Informationen zu aktuellen Themen können Sie auch unserer Internetseite entnehmen - oder besuchen Sie gerne die öffentlichen Sitzungen unserer politischen Gremien!

Einen schönen Sommer mit der notwendigen Erholung wünscht Ihnen

Herzlichst Ihr Bürgermeister



EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG und zum BESUCH



Aus Anlass des 500ten Jahrestages der Reformation zeigt der Heimatverein Lohne die Wanderausstellung „Die Reformation im Emsland und der Grafschaft Bentheim“.

Die Ausstellung ist ein Projekt der Emsländischen Landschaft anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums, gefördert von der VGH-Stiftung und dem Land Niedersachsen im Rahmen der regionalen Kulturförderung. Erstellt wurde sie vom Emslandmuseum Lingen.

Geschildert wird die Entwicklung vom Thesenanschlag Luthers bis zur heutigen Situation der Kirchen im Emsland und der Grafschaft Bentheim. Anhand der unterschiedlichen Glaubensgrundsätze und aussagekräftiger Beispiele macht die Ausstellung deutlich, wie sich die Reformation auf die Region, auf die Kirchen und Gemeinden, aber auch auf jeden Einzelnen auswirkte. Ergänzt wird die Ausstellung um die Darstellung einiger ortsspezifischer Angaben.

Die Ausstellung ist vom 08.07.2017 bis zum 30.07.2017 im Museum für Land und Leute, Heimathaus Lohne, Hauptstr. 77 a. zusehen. Allgemein geöffnet ist sie jeden Mittwoch von 9:00 bis 11:30 ohne Anmeldung oder individuell auf Anmeldung (Tel.: 05908 240 8002).

Unser Besuchstipp: Gerade bei schlechtem Wetter in den Schulferien zum Besuch geeignet!!

Zur Eröffnungsveranstaltung am 8.7.2017 um 11:00 mit Einführungsvortrag von Dr. Eiyinck, Emslandmuseum, sowie Grußworten und geführttem Rundgang sind Alle herzlich eingeladen!!



elektro GREIVING GmbH

◀ **Elektro - Anlagen
Beleuchtungsanlagen**

◀ **EDV - Netzwerke
Installationsbus KNX/EIB**

Zeppelinstraße 2 · 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de

Die Friesische und Flämische Straße

Zusammenstellung und Bearbeitung: Walter Vogt

Die Friesische Straße war eine Mittelalterliche Handels- und Heerstraße im Nordwesten Deutschlands. Sie hatte eine Länge von etwa 220 km und verlief überwiegend auf der linken Ems-Seite von Norden-Norddeich über Emden, Leer, Weener, Meppen, Dalum, Schepsdorf-Lohne, Emsbüren, Rheine, Greven nach Münster. Bereits im 9. Jahrhundert war sie eine bedeutende Fernhandelsverbindung.

Die Flämische Straße war ebenfalls eine Handels- und Heerstraße die Lübeck mit Flandern verband. Die Hansestädte Lübeck, Hamburg, Bremen, sowie die Städte und Orte Haselünne, Lingen (Fähre über die Ems), Schepsdorf-Lohne, Nordhorn, Deventer, Arnheim, Nimwegen, Antwerpen und Brügge bildeten Stationen der Flämischen Straße. Die Straße soll es bereits um das Jahr 800 gegeben haben. Sie war bis ins Hochmittelalter keine befestigte Straße von der Art, wie sie schon die Römer bauen konnten, sondern ein durch Jahrhunderte befahrener und begangener Weg durch Geest und Marsch, an Wäldern entlang und durch Heidegebiete, in denen sich im Laufe der Jahrhunderte Wege und Bahnen bildeten.

Zwischen Schepsdorf und Lohne, im Lohner Sand, kreuzten sich die Friesische- und Flämische Straße. Über 1000 Jahre war Lohne also ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt. Mit dem Bau der Autobahn (Friesenspieß) und der Anbindung an die Europa- und Bundesstraße B213 (Skandinavienroute) im Industriegebiet wurde diese Kreuzung erhalten.

Es gibt viele Artikel in verschiedenen Büchern über diese Straßen. Hermann Hummeldorf aus Elbergen beschrieb 1990 in dem Buch „1100 Jahre Elbergen“ die Friesische Straße besonders gut. Nachstehend der Textauszug:

„Königsweg und Friesenstraße“ von H. Hummeldorf

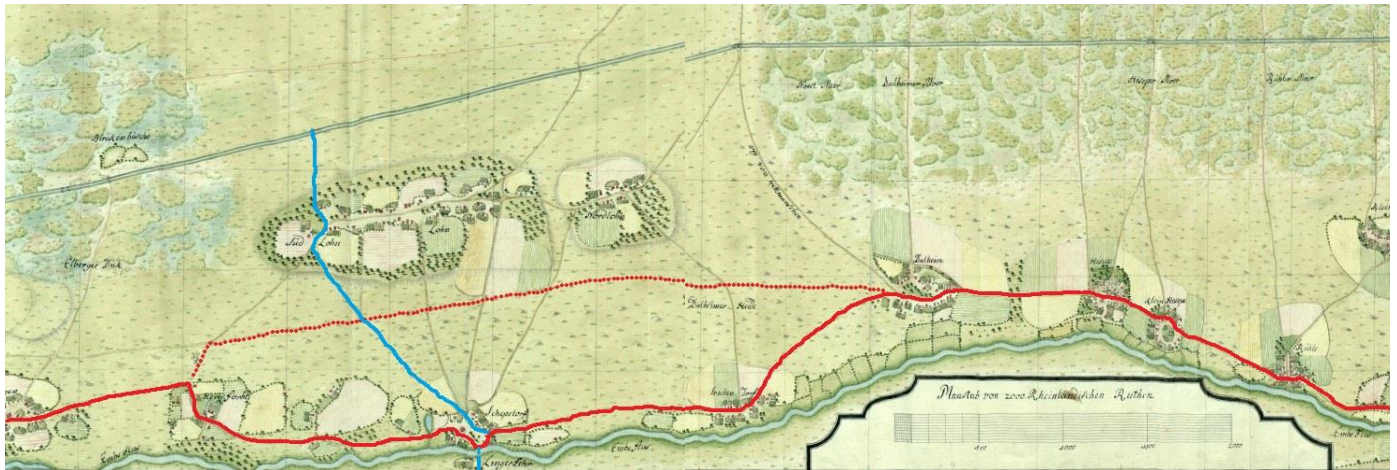
Wer weiß heute noch, daß die Elbergen von Süden nach Norden durchziehende heutige Landstraße vor über tausend Jahren Teil eines früheren karolingischen "Königsweges" und dann später Teil des Fernhandelsweges "Friesenstraße" war? Dieser Verkehrsweg dürfte also etwa so alt wie das Dorf selbst sein! Seine Anfänge gehen in Form sog. "Altwege" sicherlich noch weiter zurück. Von Kaiser Karl dem Großen wurden im Jahre 804 die Missionsgebiete beiderseits der Emsmündung in Friesland und die Gebiete des Münsterlandes zum Bistum Münster vereinigt. Auch gab es damals entlang der Ems verschiedene Königshöfe und Königskirchen. Daraus ergab sich das Bedürfnis nach einer festen brauchbaren Verkehrsverbindung. Vorhandene sog. Altwege wurden miteinander verbunden und Wegeabkürzungen vorgenommen, so daß eine durchgehende Straßenverbindung entstand. Dieser karolingische Königsweg hatte zunächst die Funktion eines

"Verwaltungsweges". Genutzt wurde er aber auch für den Transport der Ablieferungen von den Besitzungen des Bistums und der Klöster, die entlang dieses Weges lagen, an die bischöfliche Zentrale in Münster und an die damaligen großen Klöster in Werden und Corvey. Als bald entwickelte sich dieser Weg auch zu einem Fernhandelsweg, der "Friesenstraße". Im Mittelalter bestand ein reger Handelsaustausch: Friesisches Vieh und Tuche wurden nach Süden verfrachtet, insbesondere westfälisches Getreide nach Norden. Die sich entwickelnde westfälische Kaufmannschaft übernahm nach und nach eine maßgebliche Rolle im Handel und in der Geldwirtschaft auch für die Gebiete der unteren Ems. Wie verliefen nun der "Königsweg" und die „Friesenstraße“? Der Anfang dieser Verkehrswege war in Münster. Sie verliefen mehr oder weniger entlang der Ems und endeten im Norden in Emden. Ab Münster bis Meppen verliefen sie linksemsisch und damit über das Dorf Elbergen. Dabei dürften die Streckenführungen in weiten Teilen gleich gewesen sein. Sicher ist jedoch, daß die "Friesenstraße" ab Meppen nach Emden auf beiden Seiten der Ems vorhanden war und am Emdener Hafen endete (s. auch Kartenskizze).

Der Verlauf vom „Königsweg" und von der „Friesenstraße"

In unserer Gegend hatte die Straße folgenden Verlauf: Vom Rheiner Thietor führte sie nach Bentlage (bei Rheine), dann am Westrand des Emstales entlang über Hummeldorf, Salzbergen und die Ahlder Höhen zur Urkirche in Emsbüren. (Erst 1810 wurde eine Abkürzung in Form des "Napoleondammes" von Salzbergen über Mehringen nach Bernte angelegt.) Von Emsbüren über Bernte erreichte die Straße dann unter Überwindung eines sandigen Talrandhöhenzuges Elbergen und damit wieder die Nähe der Ems. Nordwestlich von Elbergen passierte sie in einem geringen Abstand die Stelle, an der von 1337 ab die bischöfliche Burg "tor Slips" eine Zeitlang den Schutz der wichtigen Herzfurt übernommen hatte und im 18. Jahrhundert das Schloß Herzfort als Übernachtungsstätte für die Reisen der bischöflichen Landesherren in das Niederstift diente. Von Herzfort ab verließ die Friesenstraße den Talrand der Emsniederung, um in einem weiten westlichen Halbkreisbogen Lingen zu umgehen.

Karte von 1724



Friesische Straße:

Von Elbergen nach Dalum gab es 2 Wege

1. Rote Linie durchgezogen: Von Herzford an der Ems entlang über Schepsdorf, Wachendorf nach Dalum.
2. Rote Linie gerastert: Von Herzford durch den Lohner Sand und der Dalumer Heide nach Dalum.

Flämische Straße:

Blaue Linie durchgezogen: Von Schepsdorf über Lohne nach Nordhorn und weiter

Diese wichtige Kreuzung mit der frühgeschichtlichen Flandernstraße (Flämische Straße) über die Ems befand sich im Mittelalter im Besitz der Tecklenburger Grafen, die an dem Ost-West-Verkehr Lingens aufs stärkste interessiert waren und den Lingen umgehenden Nord-Süd-Verkehr der ausschließlich auf Münsterschem Gebiet verlaufenden Friesenstraße häufig zu stören suchten.

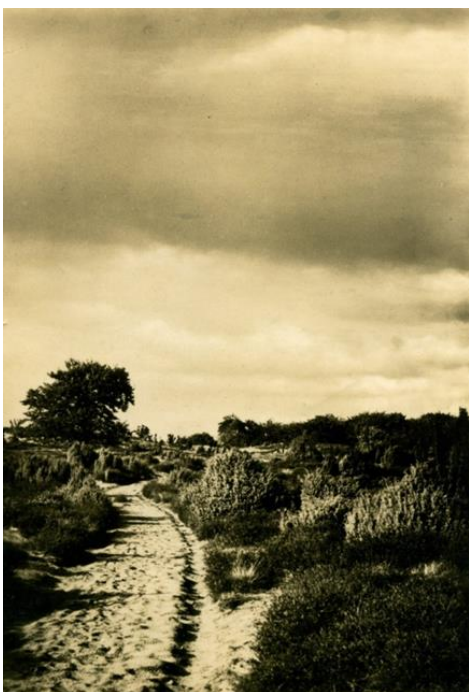


Emsquerung in Schepsdorf, Grenze zwischen Bistum Münster und Grafschaft Lingen - Tecklenburg

Diese bereits sehr früh unliebsam in Erscheinung tretende Verkehrspolitik war die Ursache für den ungünstigen Umweg der Friesenstraße durch den tiefen Sand der unwegsamen Lohner Berge.

Nach Durchquerung der Ochsenfurt konnte über Geeste der Ort Meppen erreicht werden. Dort erhielt die Friesenstraße Anschluß an die rechtsemsische Strecke der Straße.

Um Emden, den Endpunkt der Friesenstraße unabhängig vom Wasserstand der Ems auf festem Landweg zu erreichen, benutzte der mittelalterliche Straßenverkehr ab Meppen häufig das Ostufer der Ems. Diesen frühen Straßen fehlte eine künstliche, feste Straßendecke. Sie hatten meistens nur eine feste Sandunterlage. Auf Niederungsstrecken fehlte aber auch diese teilweise. Umwege waren oft erforderlich.



Wege durch
den
Lohner Sand



Wegen der Überflutungen durch die Ems wechselte die Strecke auch manchmal die Linienführung. Welche Schwierigkeiten die Fuhrleute und Reisenden damals zu überwinden hatten, erhellt daraus, dass auf der etwa 200 km langen Strecke von Münster bis Emden auf der ganzen Länge Sand-Heiden, Moor, Sumpf und Überschwemmungsgebiete natürliche Geländehindernisse darstellten. Bei der unzulänglichen Straßenunterhaltung der damaligen Zeit stellten sie arge Behinderungen des Verkehrs dar. Zahlreiche Fähr- und Furtstellen belasteten den Verkehr zusätzlich. Durch die Nähe der Grenzen der Niederlande und zu den Tecklenburgern waren Überfälle und Repressalien der Fuhrleute und Reisenden möglich. Trotz dieser Einschränkungen erlaubte die Friesenstraße (in Verbindung mit der Schifffahrt auf der Ems) im Mittelalter einen nicht unerheblichen Personenverkehr und Gütertausch der miteinander verbundenen Landesteile.“

Quellen: 1100 Jahre Elbergen, 1990, Wikipedia, Fotos: Cl. Korte und Sammlung Heimatverein.



**Nah.
Kompetent.
Freundlich.
Modern.
Sozial.**

Fünf Werte...
eine Bank.
Erleben Sie's.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-lingen.de

Volksbank Lingen eG 

AUS UNSEREM VEREINSLEBEN:

Klassische Gitarrenklänge in Lohne

Musikalische Weltreise mit Samuel Mok aus Hongkong im Heimathaus

In einem außergewöhnlichen Konzert mit dem aus Hongkong angereisten Gitarristen Samuel Mok präsentierte der Heimatverein Lohne im Heimathaus in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal eine



Musikveranstaltung. Das Konzert war in Kooperation mit dem "Gitarren-Festival Nordhorn" zustande gekommen. In seinem einstündigen Soloprogramm zeigte der asiatische Gast einen kleinen Einblick in die Klangwelt der klassischen Gitarrenmusik und sein virtuosos Können. Der Bericht in der Linger Tagespost war überaus positiv und ermuntert den Weg zum Heimat- und Kulturhaus Lohne, der bereits bei der Eröffnung des Hauses im Jahre 1994 Ziel war, weiter zu beschreiten.

Wir danken dem Team des „Gitarren Festival Nordhorn“ und freuen uns auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit in 2018.

Neues aus der MUSEUMS AG

Die Museums AG des Heimatvereins Lohne arbeitet historisch relevante Unterlagen zur Orts- und Regionalgeschichte auf, digitalisiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse im Lohner Heimatblatt oder als gesonderte Schriften.

a) Beiträge zum „Herunterladen“

Die seit seiner Gründung im Jahre 1984 vierteljährlich erschienen Ausgaben des „Lohner Heimatblatt“ sind als digitale Ausgabe ebenso wie verschiedene andere Schriften auf der Internetseite des Vereins (www.lohner-heimatverein.de) unter dem Reiter „Service“, Bereich „Downloads“ in der Kategorie „Lohner Heimatblatt“ bzw. der Kategorie „Publikationen“ als pdf -Dateien zu finden und können von dort heruntergeladen werden.

b) Weitere Lebenserinnerungen gesucht:

Dort können auch Lebenserinnerungen Lohner Bürger, die sie selbst oder mit Hilfe ihrer Familienangehörigen verfasst haben, als Dokumente von Zeitzeugen veröffentlicht werden. Voraussetzung ist, dass die Lebenserinnerungen dem Heimatverein mit seinem Museum für Land und Leute in Papierform oder als Datei kostenfrei überlassen werden, die Inhalte als zeitgeschichtliche Dokumente eine besondere Qualität haben und die Freigabe für eine Veröffentlichung durch den Heimatverein Lohne von den dazu Berechtigten erteilt wird.

Als Beispiel kann die unter „Publikationen“ auf der Internetseite des Vereins gerade zum Download eingestellte Lebenserinnerung von Paul Lüpken, Jahrgang 1925 dienen!

Bitte prüfen Sie, ob aufgearbeitete Lebenserinnerungen oder die Familiengeschichte in ihrer Familie vorhanden sind und diese dem Heimatverein Lohne zur Veröffentlichung überlassen werden können. Nachrichten bitte als e-mail an [info\(at\)lohner-heimatverein.de](mailto:info(at)lohner-heimatverein.de)., per Telefon unter 05908-240 8002 oder jeden Mittwoch von 9:00 bis 11:30 persönlich bei der Museums AG im Heimathaus Lohne, Hauptstraße 77 a.

Heimatverein Lohne präsentierte sich beim „Tag der offenen Tür“ zur Neueröffnung des Kreis- und Kommunalarchivs in Nordhorn –



Walter Vogt (li) und Anne Korte-Seel (Mitte) zeigten Arbeitsergebnisse und digitale Arbeitsmittel moderner Heimatforschung

Das neue Kreis- und Kommunalarchiv ist eröffnet

Das neue Kreis- und Kommunalarchiv für den Landkreis Grafschaft Bentheim in Nordhorn, Nino Allee 2, wird die Heimat vieler wertvoller Dokumente zur Geschichte des Landkreises und seiner Kommunen werden. Mit einer Bibliothek, Arbeits- und Lagerräumen sowie einer großen Zahl von Büros für die darin untergebrachten Mitarbeiter aus Verwaltung, Institutionen und Vereinen der Grafschaft will der moderne Bau Begegnungs- und Arbeitsstätte für die Bürger der Grafschaft sein.

Sowohl am Freitag, den 28. April 2017 bei der Eröffnungsfeier, wie auch am Samstag, den 29. April am „Tag der offenen Tür“ war der Heimatverein Lohne in Nordhorn vertreten.

Viel Erfolg wünschen wir dem beispielhaften Vorhaben!

 <p>BODEN+WAND</p> <p>CH GmbH</p>	<p>Parkett Bodenbeläge Malerarbeiten Trockenbau WDVS-Arbeiten</p> <p>Jeden 2.+ 4. Sonntag im Monat</p> <p>SCHAUTAG</p>
<p>Hauptstraße 9 · 49835 Wietmarschen-Lohne Tel. 0 59 08 / 937 674 · Fax 0 59 08 / 937 675 www.boden-wand.com · info@boden-wand.com</p>	<p>Keine Beratung und Verkauf.</p>

Tourenberichte der Wander- und Fahrradabteilung von Hubert Schumacher 20.05.2017

Thema der Radtour: Durch denkmalgeschützte Dörfer, durchs Bargerveen, durch ehemalige Lager und durch das Vechtetal.

Um 10.00 Uhr trafen sich bei schönstem Sonnenschein 29 Teilnehmer für die 1. Radwandertour in diesem Jahr beim Heimathaus Lohne. Nach kurzer Begrüßung fuhren wir in Kolonne zum vereinbarten Parkplatz bei der Grundschule in Hoogstede.

Teils wolkig, teils heiter. So war die Wetterprognose für den 20.05.17 für die Umgebung von Emlichheim. Dass wir uns dann dreimal vor teils heftigen Regenschauern schützen mussten, hat uns zwar überrascht aber nicht entmutigt.

Aus dem Ort heraus in Richtung Bathorn verlief die Tour bis an den Coevorden-Piccardie-Kanal. Diesem folgten wir ca. 1,5 km in westlicher Richtung. Der weitere Verlauf führte uns nach Neugnadenfeld. Neugnadenfeld wurde 1946 in dem ehemaligen Barackenlager für sowjetische Kriegsgefangene Alexisdorf gegründet. Der Ort war vom Land Niedersachsen den durch die Kriegswirren im Osten verstreuten Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine, einer evangelischen Freikirche, als Sammlungsort zur Verfügung gestellt worden.

Eine erste Pause machten wir an dem Friedhof russischer Kriegsgefangener in einem Wald in Neugnadenfeld. Hier ruhen ca. 600 (wahrscheinlich etliche mehr) unbekannte sowjetische Kriegsgefangene, die an Unterernährung oder Epidemien starben.

An dem Naturschutzgebiet Ringer Hochmoor und dem Erdölfördergebiet Ringer Wösten vorbei ging es über die deutsch-niederländische Grenze nach Nieuw-Schoonebeek. Den nächsten Halt machten wir in Osterse Bos, einem kleinen Ort mit historischen reetgedeckten Bauernhäusern.

De Terras de Boomgaard bot uns ein ideales Plätzchen für unsere Mittagspause.



Diesen Ort erreichten wir just in dem Moment, als uns ein erstes Schauer überraschte. Gesättigt und bei trockenem Wetter ging es weiter über Schoonebeek wieder zurück nach Deutschland. Vorbei an Ölnickern erreichten wir das Haus Ringerbrügge in Emlichheim. Hier wurde eine weitere kleine Pause eingelegt. Von dem vor dem Haus stattfindenden Sektempfang einer Hochzeitsgesellschaft hatten wir allerdings keinen Nutzen.

Kurz nach der Weiterfahrt erwischte uns eine weitere Regenschauer. Die großen Laubbäume hielten jedoch die meisten Tropfen ab. Durch das Vechtetal an dem Hoogsteder Ortsteil Kalle vorbei erreichten wir den direkt an der Vechte gelegenen Weustehof, wo für uns die Kaffeetafel gedeckt war. Gegen unsere Nässe und Kälte hatte man extra den Kamin angemacht.

Nach reichlich Kaffee und Kuchen sollte die Weiterfahrt zum Parkplatz in Hoogstede erfolgen. Die wir jedoch nach einem Regenguss erst mit halbstündiger Verspätung antreten konnten. Lohne erreichten wir dementsprechend um ca. 17.30 Uhr.

Mein Résumé:

Gutes Wetter ist eine Sache, aber, wenn eine Tour mit dieser Teilnehmerzahl ohne Panne und Unfall verläuft, muss man dankbar sein. Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Tourenbegleiter Norbert, Manfred und Rosemarie.

**Insgesamt war wieder eine tolle Gemeinschaft festzustellen.
Das macht Spaß und man freut sich auf die nächste Tour.**



BAUSTOFFE VOGT

Ein schöner Garten schenkt Freude und Entspannung. Ein erfahrener Gartenplaner schlägt Ihnen individuelle Gesamtkonzepte und kreative Ideen vor. Ob Terrasse oder Garten, hier finden Sie das Richtige „rund ums Haus“.

In unserer Ausstellung haben wir mehr als 250 Pflaster- und Natursteinarten für Sie verlegt. Dazu wählen Sie aus einer großen Auswahl Pflanzkübel, Zäune, Terrassensysteme, Springbrunnen, Gartenhäuschen uvm.

Unsere große Gartenausstellung ist täglich, auch sonntags für Sie geöffnet.

**Machen Sie Ihren
Garten zu Ihrem
Lieblingssort.**



**VOGT-
GUTSCHEINE**
erhältlich
bei uns

**Die Geschenkidee für
Gartenfreunde, Handwerker,
Familien und vieles mehr.**



Baustoffe Vogt GmbH
Borsigstraße 2 (Industriegebiet)
49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 73-0
Schulstraße 4
49835 Wietmarschen
Tel. 0 59 25 / 90 50-0
www.baustoffe-vogt.de

Impressum

Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V. in gedruckter Form. Ausgaben auch online.

Herausgeber

Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642

Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: info@lohner-heimatverein.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Georg Borker (1. Vorsitzender),
Walter Vogt (2. Vorsitzender),
Dr. Bert Eisele (Geschäftsführer)

Redaktionsteam

Katja Eisele,
Walter Vogt,
Dr. Bert Eisele

Druck

Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 285

Anzeigen

Christian Koopmann

**Nur 0,59 % Zusatzbeitrag.
Gesamtbeitrag 15,19 %**



Zwei starke Partner in Sachen Gesundheit

Die Kooperation zu Ihrem
Vorteil mit der hkk –
Günstigste
deutschlandweite
Krankenkasse!

LVM-Versicherungsagentur
Johannes Borker

Schwanenborg 4
49835 Wietmarschen
Telefon 05908 16 31
borker.lvm.de

hkk
KRANKENKASSE

LVM
VERSICHERUNG

EINLADUNG ZUR TEILNAHME AN unseren Veranstaltungen im 3. Quartal 2017

Juli			
Montag, 03 Juli 2017	Vorstands- und Beiratsitzung	ab 19:30	Heimathaus Lohne
Samstag, 8. Juli 2017	feierliche Eröffnung der Ausstellung "500 Jahre Reformation"	11:00 bis 12:30	Heimathaus Lohne
8.7.2017 bis 30.7.2017	500 Jahre Reformation - Wanderausstellung zur Reformation für das Reformationsjahr 2017		Heimathaus Lohne
August			
Samstag, 26. August 2017	Manderveense Aardbeien - Radtour (ca. 46 km) ab Itterbeck in die Niederlande. Auf dem Rückweg Rast beim Itterbecker Hof für Heimatpflege	s. Anmeldeformular	
September			
Sonntag, 3. September 2017	Wandern im Lingener Land , Altkreiswandertag des Dachverbandes "Heimatverein Lingener Land" in und um Spelle ausgerichtet vom HV Spelle; Länge ca. 3,5 km	ca. 14:00 bis 18:00	Wöhlehof Spelle
Montag, 4. September 2017	Vorstands- und Beiratssitzung	ab 19:30	Heimathaus Lohne
Sonntag, 10. September 2017	Tag des offenen Denkmals 2017 ; Motto : Macht und Pracht ; Sonder Event mit verkaufsoffenem Sonntag und Themenumsetzung im ganzen Ort als Gemeinschaftsveranstaltung von IHHG und Heimatverein Lohne	13:00 bis 19:00	Lohne und Heimathaus

ausgezeichnet
mit dem
**FUTURE
HEARING
AWARD**





Hörsysteme 1930 und 2017

✓ Hörtechnik damals
wie heute:

✓ Der Schlüssel zum
guten Verstehen.

✓ Wir beraten Sie gerne

Sabine
Welling)))
HörSysteme

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9.00-12.30
Mo.- Di.+ Do.-Fr.:
15.00-18.00 Uhr

Hauptstraße 36
49835 Wietm.-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 717 50